

# Selbstbewusst und anspruchsvoll

Die Musikschule Bad Pyrmont und die „arche“-Kammermusik stellen beachtliche Talente vor

VON RUDI RUDOLPH

**Bad Pyrmont.** „Wir machen die Musik!“ Dieser selbstbewusste Slogan der Musikschule war auch das Motto des Nachwuchskonzertes, das die „arche“-Kammermusik gemeinsam mit der Musikschule nunmehr bereits zum vierten Mal inszenierte. Und Selbstbewusstsein konnte man den jungen Nachwuchskünstlern am Sonntagabend im mit Eltern und Verwandten voll besetzten Rathaussaal wirklich nicht absprechen.

Vom Dozententeam der Musikschule hervorragend vorbereitet, präsentierten die Fortge-

schrritten ein Spektrum meist klassischer Musikstücke, gegen Ende des Konzerts aufgelockert mit einigen modernen Akzenten. Beim altbekannten „Macht hoch die Tür“ ergänzte Musikschuldirektor Arndt Jubal Mehring das Querflöten-Trio von Theresa Fehrmann, Merle Rösenberg und Mailin Zentrich zu einem Quartett, beim „Allegro“ von Ludwig van Beethoven, das Theresa Fehrmann sehr einfühlsam vortrug, sprang er als Partner ein. Da hörte man bereits ein sehr anspruchsvolles Flötenkonzert; kein Wunder, bereitet sich die junge Solistin doch auf den Wettbewerb „Jugend musiziert“ vor.

Ein sehr hohes Niveau zeigte der bereits wettbewerbserfahrene Kevin Plöger, der mit Olga Chiritas Klavierbegleitung das Konzert a-Moll BWV 1041 von Johann Sebastian Bach für Violine und Klavier intonierte. Ein zweites Mal trat er gemeinsam mit Lara Lücke am Flügel auf. „Concerning Hobbits“ von Howard Shore gab ihm dabei den Freiraum, nochmals sein sehr beachtliches Können zu demonstrieren. Auch für Lara Lücke war es der zweite Auftritt. „Lara Lücke spielt – Lara Lücke“, hatte Mehring angekündigt, und ihr selbstkomponiertes „Broken Heart“ wurde nicht nur sehr differenziert und ak-

zentuiert vorgetragen, es reiht sich sicherlich auf dem Niveau professioneller romantischer Popmusik in Deutschland ein.

Es gab einige herausragende Interpretinnen und Interpreten. Der Rihanna-Song „Love the way You lie: Part II“ kam mit großer Ausdrucksstärke von Melina von Wysiecki am Flügel daher: Noch zwei Stunden vorher hatte sie in Lügde mit dem „canto allegro“ auf der Bühne gestanden. Stürmischen Beifall erhielt die noch sehr junge Xin Jin, die auf der Gitarre mit hoher Geschwindigkeit und doch großer Präzision das „Allegro solenne au Le Catedral“ von Augustin Barrios Mangoré in-

terpretierte. Viel Beifall auch gab es für Carlotta Frost (Violoncello) mit Maria Kessing (Klavier), Dominik Schmidt, ebenfalls Klavier, und Anne und Fynn Schlattmann (Flöte und Gitarre). Mit Stella Bohm-hauer (Klavier), Alexa Jaros und Sarina Kruse (Violine), Lena Frye (Violine) sowie Marissa Zentrich und Christine Mulrane (Violine, Klavier) wachsen Musiker heran, die man sicherlich noch oft auf der Bühne sehen und hören wird. Das Finale bildete „Le Phoenix“ von Michelle Corrette mit den Cellistinnen Andine Coring, Luisa Lücke und Nina Göhle, gemeinsam mit Monica Mühleise.



Konzentriert am Werk (v. li.): Xin Jin, Lara Lücke, Kevin Plöger und Carlotta Frost.